

Die kleinen Füchse.

„Fahet uns die Füchse, die kleinen Füchse, die die Weinberge verderben; denn unsere Weinberge haben Blüten gewonnen.“ Was meint das, Mama? Was sind die kleinen Füchse, die die Weinberge verderben?“ fragte die zwölfjährige Anna ihre Mutter.

„Nun“, sagte Frau Wingen nach kurzem Nachdenken, „du weißt, daß ich es liebe, wenn du, so viel als möglich, Dinge selbst ausfindest. Wir wollen annehmen, daß der Weinberg deinen christlichen Charakter darstellt, und nun siehe zu, ob du nicht entdecken kannst, wer die kleinen Füchse sind. In einigen Tagen will ich dich danach fragen.“

Ogleich arm an dieser Welt Gütern, war der Wingensche Haushalt ein glücklicher. Das kleine, alte Haus, in dem sie wohnten, hatte keine feinen Möbel aufzuweisen. Auf dem Fußboden lag kein Teppich, aber gerade vor dem Fenster stand ein Baum, und an sonnigen Tagen spielten die Schatten der tanzenden Blätter wunderhübsch auf dem weißen Fußboden. Die Kinder sagten, daß dies schöner als irgend ein Teppich sei, und die dreijährige Nelly konnte